



RUNDBRIEF #5 ZUM 12. APRIL 2020 OSTERSONNTAG

Liebe Gemeindeglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

Frohe Ostern! Das wünschen wir Ihnen und Euch und allen, an die Sie und wir heute besonders denken, ihnen aber nicht so nahe sein können, wie wir uns das wünschten. Es ist ein Osterfest ohne die uns so vertrauten Besuche bei Familienangehörigen oder Freunden, Enkeln, Großeltern, Nachbarn und Bekannten. Es ist ein Ostern ohne die Auferstehungsfeier mit dem Posaunenchor frühmorgens auf dem Alten Friedhof, ein Ostern ohne das gemeinsame Frühstück im Gemeindehaus, das Ostereiersuchen der Kinderkirche und ohne Festgottesdienste in unseren Kirchen. Darauf müssen wir in diesem Jahr verzichten.

Aber es ist trotzdem Ostern! Ostern wird es nicht *durch* uns, sondern Ostern wird es *für* uns. Gott hat am Ostermorgen einen neuen Anfang gemacht, hat die Tränen in ein Lachen verwandelt, hat das Leben zum Blühen gebracht, wo alles an den Tod glaubte. Gott hat uns gefunden, wo wir bereit waren, das Hoffen aufzugeben. Nicht wir müssen dafür sorgen, sondern es ist bereits dafür gesorgt: „*Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis*“, heißt es im Osterhymnus aus dem 12. Jahrhundert. Ostern ist in der Welt und die Osterbotschaft geht seither um die Welt, lässt sich nicht aufhalten und unterbrechen, so, wie manche Kontakte zurzeit leider unterbrochen sind. Im Gegenteil:

Ostern verbindet uns miteinander. Nicht nur uns, die wir diese Zeilen lesen und vorlesen, Ostern verbindet uns auch mit unseren Verstorbenen, die uns vorausgegangen sind in das Leben bei Gott. Viele besuchen an diesem Tag die Gräber ihrer Lieben. Einige Gräber sind noch ganz frisch, andere bestehen seit Jahren. Inmitten dieser Zeichen der Vergänglichkeit will sich Hoffnung, Trost und Glaube an das Leben und die Verbundenheit ausbreiten. Zu begreifen ist das nicht. Das muss immer wieder neu in uns ankommen. Tränen müssen erst trocknen. Es will neu Ostern werden. In uns. Für uns.

Werden wir aufmerksam für die zarten **österlichen Zeichen** in diesem Jahr: ein gutes Wort, ein überraschender Anruf, ein „Grüß Gott!“ über den Gartenzaun, eine von Jugendlichen zur Haustüre gebrachte Einkaufstasche, ein Brief, ein Lächeln, ein Dank, ein Klang, eine Musik...

„Wenn es so etwas wie Zukunftsmusik gibt, dann war sie damals, dann ist sie am Ostermorgen an der Zeit: zur Begrüßung des neuen Menschen, über den der Tod nicht mehr herrscht. Das müsste freilich eine Musik sein – nicht nur für Flöten und Geigen, nicht für Trompeten, Orgel und Kontrabass, sondern für die ganze Schöpfung geschrieben, für jede seufzende Kreatur, so dass alle Welt einstimmen und groß und klein, und sei es unter Tränen, wirklich jauchzen kann, ja so, dass selbst die stummen Dinge und die groben Klötze mitsummen und mitbrummen müssen: Ein neuer Mensch ist da, geheimnisvoll uns allen weit voraus, aber doch eben da.“ EBERHARD JÜNGEL

Gebet

Du, Gott, hast Jesus Christus zum neuen Leben auferweckt; wir bitten dich, lass alle an diesem Leben teilhaben, denen Lebens- und Todesangst näher sind als die Kraft zu hoffen und zu vertrauen.

Miteinander verbunden beten wir mit den Worten des Auferstandenen:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir Pfarrer sind weiterhin telefonisch und per Mail erreichbar.

Wir bitten Sie und Euch – ob jung oder älter, ob erst kürzlich zugezogen oder schon ein Leben lang in Heumaden, ob evangelisch, katholisch oder ohne Konfession – diese Kontaktmöglichkeit gerne zu nutzen und den Mitmenschen in Ihrer und Eurer Umgebung und Nachbarschaft weiterzusagen, ganz unabhängig von Kirchen- oder Religionszugehörigkeit.

Pfarrer Ingo-Ch. Bauer

Bockelstraße 125 A

Telefon 0711 – 44 75 85

Mail Ingo-Christoph.Bauer@elkw.de

Pfarrer Jörg Scheiring

Schwendestraße 3

Telefon 0711 – 44 55 22

Mail Joerg.Scheiring@elkw.de

Darauf möchten wir heute aufmerksam machen:

- Die seitherigen **Heumäder Rundbriefe** sowie aktuelle Informationen sind auf unserer Homepage www.ev-kirche-heumaden.de abrufbar.
- **Österliche Zeichen** liegen am Ostersonntag frühmorgens auf den Friedhöfen und zur Gottesdienstzeit ab 9:30 Uhr an der Alten Kirche aus, an der Gnadenkirche ab 10:30 Uhr.
- Die **Glocken** unserer Kirchen begrüßen Ostern zur Gottesdienstzeit mit vollem Geläut. Auch um 12 Uhr läuten unsere Glocken am Ostersonntag gemeinsam, ökumenisch und deutschlandweit.
- Einen **Ostergottesdienst** aus der Stuttgarter Stiftskirche mit Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July, Pfarrerin Stefanie Heimann sowie Kantor Kay Johannsen (Orgel) und dem Tenor Andreas Weller strahlt der Fernsehsender Regio TV um 11 Uhr aus. Anschließend wird der Gottesdienst auf der Website der Landeskirche www.elk-wue.de abrufbar sein.

• Einen **Kindergottesdienst** live gibt's ab 10 Uhr unter <https://www.youtube.com/user/bayernevangelisch>
Diesmal von der bayrischen Kinderkirche.

• Außerdem startet **für Kinder** in der zweiten Ferienwoche die **Kinderbibelwoche** „KiBiWo@Home“! Alles Wissenswerte unter <https://www.kircheunterwegs.de/KiBiWohome-95261.html>

Mit herzlichen Ostergrüßen aus den Pfarrämtern in Heumaden und auf ein baldiges wohlbehaltenes Wiedersehen, Ihre



Pfarrer Ingo-Ch. Bauer



Pfarrer Jörg Scheiring

Maria Magdalena (Johannes 20,11-18)

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist. Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.